

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt...

Neue Lodzer Zeitung

Einzelhefte kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauer-Str. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271

9. Jahrgang.

Freitag, den (17.) 30. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

ENGLISCHE TEXTIL-EXPORT-GESellschaft m. b. H. LONDON HAMBURG BERLIN IN LODZ BEI N. BLAUSTARK, PETRIKAUERSTR. 82

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Sichtheilmittel Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki

CONSTIPATION CHRONICZNEJ OBSTRUKCJI CASCARA MIDY

Lagerkühllos „Viscosogen“ Chemische Industrie-Gesellschaft m. b. H. Berlin SO. 33, Straße 9.

„Urania = Theater“ Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.

Die Krawalle in Moabit. Berlin, 28. September. Die ungeheuren Exzesse, durch welche die Polizei, wie wir berichteten, gestern abend...

hin auf. Die verbrannte Masse bestand aus Äpfeln, Stroh und Lumpen. Der Scheiterhaufen war mitten in der Rostocker Straße...

„Es kann unmöglich alles Janhagel sein, was sich gestern besonders von den Häusern aus an den Angriffen auf die Polizei beteiligt hat.“

An der Stätte des nächtlichen Kampfes. Wer heute in früher Morgenstunde die Straßen, auf denen sich der Hauptkampf abspielte, betrat, geriet auf Schritt und Tritt in Gefahr...

Die Verletzten. Es ist vorläufig nicht annähernd möglich, die Zahl der bei dem gestrigen Straßenkampf auf seiten der Exzedenten verletzten Personen genau festzustellen.

Berlin, 29. September. (Spezial-Telegr.) Die Exzesse der vergangenen Nacht hatten wiederum Blutvergießen zur Folge. Mehr als 100 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Brandenburg und dem Innern- und Kriegsminister statt, auf der über die Möglichkeit der Verhängung des Belagerungs-

Berlin, 29. September. (Spezial-Telegr.) Die gestrigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Metallindustrie und den Arbeitern zum Zweck der Vermeidung größerer Aus-

Berlin, 29. September. (P. T. A.) Dem Vertreter des Bureau Reuters, der gestern abend zusammen mit dem Korrespondenten der „Daily Mail“ und zwei amerikanischen Journalisten von einem Automobil aus den Zusammenstoß der Polizei mit den Demonstranten verfolgte, wurden von Polizisten, die die Journalisten für Agitatoren hielten, durch Säbelhiebe an beiden Händen verwundet.

Berlin, 29. September. (P. T. A.) Während den gestrigen Ausschreitungen in Moabit trugen 73 Personen derart schwere Verletzungen davon, daß ihnen an Ort und Stelle ärztliche Hilfe erteilt werden mußte.

Berlin, 29. September. (P. T. A.) Es wurde festgestellt, daß von den am Dienstag während der Ausschreitungen wegen Aufreizung verhafteten 12 Personen 9 dem sozialdemokratischen Arbeiterverband angehören.

Verhaftung von Anarchisten in Galtzien.

Wien, 29. September. Nach einer Meldung aus Vorzejew (Galtz) wurden auf der Fahrt nach Satala, der an der russischen Grenze gelegenen Besetzung des ehemaligen Minister des Außen-, Grafen Soluchowski, nach bester Gegenwehr drei gefährliche Anarchisten von Gendarmen festgenommen.

Hakki Paschas Berliner Reise.

Wien, 29. September. Wie ich erfahre, ist die Reise Hakki Paschas nach Berlin nicht aufgegeben. Dringende Geschäfte rufen den Großwesir zunächst nach Konstantinopel, doch wird seine Fahrt nach Berlin in einem späteren, nicht allzufernen Zeitpunkt erfolgen.

Die erste administrative Maßregelung eines Priesters.

Budapest, 27. September. Der Zipser Bischof Dr. Farby forderte vor etwa zwei Wochen den Abgeordneten der Arbeitspartei Johann Richter, den Pfarrer von Arva Nagy Falu, unter Hinweis auf das am 20. August erlassene päpstliche Dekret „Congregatio consistorialis de amotione administrativa ab officio et beneficio curata“ auf, auf sein Mandat zu verzichten und ihm bis zum 23. d. M. eine diesbezügliche schriftliche Erklärung zu geben zu lassen.

gerichtet. Im Klub der Arbeitspartei wurde die Angelegenheit lebhaft besprochen und man verwies darauf, daß einige Bischöfe schon während der Wahlen gegen Priester vorgeworfen seien, die für die Arbeitspartei gestimmt hätten. Es gibt einige Priester, die ein Mandat der Volkspartei haben, und die Bischofsbischöfe dieser Priester finden dies nicht unvereinbar mit dem Priesteramt.

### Rumänens Stellung unter den Balkanstaaten.

Paris, 29. September.

Nachdem Rumänien das Bestehen einer türkisch-rumänischen Militärkonvention dementiert hat, geht das Bestehen des Pariser Matin und auch anderer Blätter darauf aus, dennoch Stützen für die Annahme des Vorhandenseins eines derartigen Bündnisses zu finden. So läßt sich das genannte Blatt jetzt aus Bukarest drahten, der dortige Vertreter der Türkei Seta-Bei habe seinem Korrespondenten soeben erklärt, er wisse zwar nichts von einer derartigen Militärkonvention und er dementiere energisch ihr Bestehen, aber die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Rumänien seien ganz ausgezeichnet, seit langem habe sich keinerlei Schwierigkeiten zwischen den beiderseitigen Regierungen ergeben. Ein ungenannter rumänischer Diplomat soll dem gleichen Reporter erklärt haben, das ganze Bestehen der rumänischen Diplomatie gehe auf Herstellung einer freundschaftlichen Entente mit Rußland aus. Die ausgezeichneten Beziehungen Rumäniens zum Dreibunde seien bekannt. Im Falle eines durch einen bulgarischen Angriff hervorgerufenen Balkankrieges sei Rumänien Verhalten durch dessen geographische Lage vorgezeichnet, es werde darin bestehen, jeden Balkanmacht zu verhindern, eine Gebietsvergrößerung zu verlangen, durch die das Balkangleichgewicht gestört werden würde. Der betreffende Diplomat fügte dann hinzu: „Wir sind, was die Stärke anlangt, die erste Nation auf dem Balkan, und wir werden niemals dulden, daß diese überragende Stellung durch die Vergrößerung eines Nachbarstaates kompromittiert werde. Das alles ist nicht neu, aber es liegt in der Natur der Dinge begründet. Von dieser Feststellung aber bis zu einem Bunde mit einer Nation, die infolge ihrer unbeständigen Regierung inneren Zerrungen angesetzt ist, ist noch ein weiter Schritt, den wir nicht tun wollen.“ — Der Matin schließt mit dem Bemerkten, obwohl sich alle Welt in Rumänien bemühe, die Existenz der Militärkonvention abzuleugnen, handle doch jedermann genau so, als ob sie vorhanden wäre, und alle Rumänen geben zu, daß ihre Haltung für den Fall eines türkisch-bulgarischen Konflikts genau vorgezeichnet sei.

Belgrad, 29. September.

Die türkisch-rumänische Militärkonvention wird hier gelassen aufgenommen, da berichtet wurde, daß sie nicht gegen die serbischen Interessen gerichtet ist. Uebertreuen habe Serbien mit der Türkei schon früher ein festes Übereinkommen getroffen, welches die gegenseitigen Interessen wahre.

### Die Ostasienreise des Kronprinzen.

London, 29. September.

In Colombo hat sich ein Komitee von dreizehn Personen für den Empfang des deutschen Kronprinzen gebildet. Dem Komitee gehören an der Gouverneur der Insel, der Kolonialsekretär, der Kommandant der stationierten Truppen, der deutsche Konsul und drei nicht offizielle Mitglieder. Dieses Komitee wird sich die Aufgabe stellen, dem Kronprinzen den Aufenthalt in Ceylon so angenehm wie möglich zu machen. Die Mitglieder scheinen diese Aufgabe sehr ernst zu nehmen, da sie sich zu Unterkomitees für Empfang, Amusement, Regelung der Finanzfrage, Transport und Touren, konsultiert haben. Ein Programmheft wird dem Kronprinzen vorgelegt werden.

### Lord Beresfords

#### Flottenprogramm.

London, 29. September.

Das Schreiben des Admirals Beresford an den Premierminister wird von konservativen Organen, wie „Times“ und „Daily Mail“, ohne Kommentar abgedruckt. Hingegen findet der Admiral mit seinem Flottenprogramm selbst bei dem unionistischen „Daily Graphic“ wenig Beachtung. Dieses Blatt, das die Angaben des Lord Beresford ziffernmäßig als falsch nachweist, schließt seinen Artikel über den Brief mit den Worten: „Wir werden jede Bewegung unterstützen, die in Voraussicht zweifelloser Gefahren für die Zukunft vollwertige Mittel für die Erhaltung der Vorkriegsflotte zur See fördert, aber wir beklagen die Argumente Beresfords, die auf ganz unhaltbaren Voraussetzungen beruhen und diese willkürliche Auswahl von Daten, nach denen eine Gefahr für England vorhanden sein soll. Eine solche Agitation, wie sie Lord Charles Beresford zu unserem Bedauern abermals in Szene setzt, muß der Admiralität jeden Fortschritt in der Flottenpolitik auf Grund eines vernünftigen Mannes außerordentlich schwer, wenn nicht unmöglich machen.“ Die „Morning Post“ meint, über die Art, in der Lord Beresford seine Ansichten vor das Publikum bringt und über die Form seiner Dar-

stellungen könnten die Ansichten verschieden sein; aber auch sie gibt zu, daß Beresford stark übertrieben: „wenn man auch von seinen Berechnungen mit Recht ein gebührendes Stück abziehen muß, so bleibt doch der Grund der Situation“ schreibt das ehemalige Hofblatt „und die Errichtung eines neuen Dreadnought-Geschwaders mit allem Zubehör wird von ihm nicht bekämpft. In der finanziellen Deckungsfrage erklärt das Blatt Beresford schlaunweg nicht fachverständig.“

Die liberalen Blätter fertigen Beresford kurzerhand ab. „Eine Flottenpolitik“, schreibt „Daily News“, wird immer mittels Mathematik und Politik aufgebaut. Wenn beide so offenbar und unerschütterlich falsch sind, so wird die Panikmache zur Farce.

### Chronik u. Lokales.

**\* Das neue Verzeichnis der Lodziyer Telephonabonnenten**, das vor Kurzem erschienen ist und den Abonnenten zugesandt wurde, ist nur in russischer Sprache verfaßt, wodurch für zahlreiche Personen, die sich des Verzeichnisses zur Information bedienen wollen, Schwierigkeiten in der Auffindung des gewünschten Abonnenten, mit dem man ein Gespräch pflegen möchte, entstehen. Ganz besonders schwer fällt es beim Auffinden von Institutionen, die durch die Uebersetzung des Namens ins Russische unter einen ganz anderen Buchstaben rubrizieren, als das bisher im lateinischen Alphabet der Fall gewesen. Wir wollen schon von dem Wunsche der Ausgabe eines Verzeichnisses in deutscher Sprache absehen, aber zum Mindesten müßte ein solches Verzeichnis in polnischer Sprache erscheinen, das dann nicht nur der polnischen Bevölkerung, sondern gleichzeitig auch, weil im lateinischen Alphabet verfaßt, den deutschen Abonnenten ein leichtes Auffinden des gewünschten Telephonabonnenten ermöglicht. Allerdings wäre es am Besten, wenn ein derartiges Verzeichnis in Lodz in Anbetracht seiner gemischtsprachigen Bevölkerung in allen drei hierorts am meisten benutzten Sprachen: der polnischen, deutschen und russischen herausgegeben würde. Die Einnahmen von dem Lodziyer Telephonbuch sind so bedeutend, daß sich die lödler. Telephonverwaltung die Ausgabe eines den Abonnenten bequemeren Verzeichnisses sehr wohl leisten kann.

**\* Diskontierung der Bank von England**. Bei Bankstellen, die mit London eine intime Beziehung unterhalten, lagen gestern dortige Depeschen vor, die für heute eine Diskontierung der Bank von England, und zwar höchstwahrscheinlich um ein volles Prozent, mit ziemlicher Bestimmtheit voraussetzen. Der Londoner Privatdiskont, der vorerstern 3 1/2 Prozent notierte, war gestern zickel 3 3/4 Prozent, bei welchem Satz sich wenig Geneigtheit der Diskontierung zeigte.

**\* Raubmord**. Wie wir einem Telegramm der Petb. Telegr.-Agent. aus Nowy-Margelan entnehmen, wurde daselbst der Bevollmächtigte der Akt.-Ges. J. K. Pognanski in Lodz, Herr Drabkin, ermordet und beraubt. Den Märdern fielen 50 Tausend Rubel in die Hände. Die Hälfte des Gelbes wurde bei drei gleich darauf verhaftete Märdern vorgefunden.

**\* Wüthlicher Tod**. Gestern früh um 7 Uhr erkrankte plötzlich der Wächter des Hauses Drobowastraße Nr. 18 und gab auch in wenigen Minuten seinen Geist auf. Die Todesursache ist bisher noch unbekannt.

**\* Vergiftung**. Im Hause Petrikauerstraße Nr. 58 nahm gestern mittag die daselbst wohnhafte Kaufmannsrau K. K., 28 Jahre alt, eine Karbollösung zu sich, weswegen die Hilfe der Rettungsgesellschaft in Anspruch genommen werden mußte. Die Vergiftung erwies sich zum Glück nicht als lebensgefährlich.

**\* w. Dem die Entlassung nahe**. Gestern abend wurde die Insufflation nach dem Hause Konstantinerstraße Nr. 4 beenden, wo deren Arzt einem gewissen Valentin Matelna, 23 Jahre alt, der infolge Gaskontamination dem Entlassungstode nahe war, die erste Hilfe erteilte.

**\* r. Diebstähle**. Im Laufe des gestrigen Tages wurden der Geheimpolizei nachstehende Diebstähle gemeldet: Gegen 3 Uhr nachts drangen Diebe, nachdem sie ein Fenster gebrochen, im Hause Serebrynskastraße Nr. 69 in die Vierhall der Frau Elisabeth Goryezko und entwendeten einen Gramophon mit dazu gehörigen Platten, 8 Flaschen Meth sowie Papierrassen im Gesamtwerte von 89 Rubl. 50 Kop. Ein ähnlicher Diebstahl wurde gegen 4 Uhr morgens im Hause Petrikauerstraße Nr. 60 verübt. Dort drangen Diebe, nachdem sie eine Fensterscheibe herausgeschitten, in die Wohnung von S. Tenenbaum und entwendeten verschiedene Sachen im Werte von 50 Rubl. Zu der im Hause Promenadenstraße Nr. 23 in Baluty wohnhaften Karoline Suchecka kam vorgestern eine Bekannte zum Besuch, nach deren Weggange die S. das Abhandelnommen eines Zigaretts konstatierte. Am denselben Abend wurde dem an der Dreimonskastraße wohnhaften Matjan Großberg beim Verlassen der Tramway Nr. 2 in der Altstadt von einem geschickten Langfinger Uhr und Kette im Werte von 24 Rubl. gestohlen.

**\* Unfälle**. In der Moskischen Fabrik an der Dombrowskastraße Nr. 19 geriet gestern nachmittag um 2 Uhr der 15jährige Eduard Koch mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm der Mittelfinger dieser Hand abgerissen wurde. Der verunglückte Knabe wurde nach der Privatklinik an der Podlesnastraße gebracht.

**w. Im Laufe des gestrigen Abends** wurde die Unfallrettungsstation in nachstehenden Fällen in Anspruch genommen: Vor dem Hause

Brzejaszstraße Nr. 30 stürzte ein gewisser Abram Grundmann, 35 Jahre alt, vom Baugen und zog sich hierbei Verletzungen am ganzen Körper zu; an der Ecke des Neuen Ringes und der Serebrynskastraße geriet der Mechaniker des Telephonamtes, Mathäus Kalinowski, 53 Jahre alt, beim Abspringen von einem Wagon der Elektrischen unter die Hufe eines Droschkengauls, wobei er Verletzungen am Körper sowie am Kopfe davontrug. Schließlich stürzte im Hause Wolskiewskastraße Nr. 34 ein Dienstmädchen, dessen Name nicht festgelegt werden konnte, beim Fensterwaschen aus der Höhe des 2. Stockwerks auf den Hof hinab, sich hierbei eine Gehirnerschütterung zuziehend, so daß es mittels Rettungswagen im Zustande der Anonie nach dem Alexander-Hospital abtransportiert werden mußte.

**\* Paris-Tokio!** Wer fährt mit? Nicht lange mehr wird es dauern, so trägt uns der Luftzug in direkter Fahrt nach dem von den Japanern friedlich annektierten Korea, um auf der Dampfstraße das hiesige Meerenge zu überqueren, das die „Küste des Morgens“ von dem „Lande des Sonnenanigans“ trennt. Nach Fertigstellung der Ule-Mulden-Wuji durch die Japaner hat man es nicht mehr nötig, nach dem einen großen Teil des Jahres verbleibenden Wladivostok zu fahren, um das Land der Chrysanthem und Geißas auf dem schnellsten Wege zu erreichen. Ein ganzer Tag wird gewonnen auf dem Wege über das mildere Korea. Was bedeuten noch heute Raum und Zeit! Der Mensch emancipiert sich von der Zeit, er ist der souveräne Herr des Raumes, den er, wenn er will, in ein Nichts verwandelt. Schon treffen die Franzosen Vorbereitungen, um ihre Kolonialhelden von Marseille nach Algier und von da über Timbuktu und die afrikanische Sahara nach dem Meerbusen von Guinea fliegen zu lassen. In zwölf Stunden wird der große Vogel Kol, der homo aviaticus, das Mittelmeer, in 24 Stunden das Sandmeer von Nordafrika durchqueren, und wenn er auch nicht, wie der arabische Märchenvogel, einen Elefanten dabei blitzschnell durch die Lüfte trägt, so trägt er dennoch etwas Grandioses zu den flammenden Söhnen der Wüste — die Vorkolonien der europäischen Kultur! Grenzen trennende Grenzen ein... überlebter Begriff von rein kartographischer Bedeutung. Der Verkehr kennt keine Grenzen mehr. Erde, Wasser, Luft, unten durch oder drüber weg, es bleibt sich alles gleich. Das Herz der Kolonien schlägt nahe am Herzen des Mutterlandes, die fernsten Völker sind sich nahe. Nicht mehr die Gedanken des Menschen allein fliegen blitzschnell mit und ohne Draht um das kleine Weltendorf, das man Erde nennt.

**\* Kurpfuscher und ihre Helfershelfer**. Schon wiederholt wurde in den Spalten der Tagesblätter auf die traurigen Folgen hingewiesen, die dadurch entstehen, daß sich der ärmere Teil unserer Bevölkerung, vorwiegend aus der Sphäre der Arbeiter, in Krankheitsfällen der Dienste der sogenannten Wunderärzte — der Herren Kurpfuscher bedient.

Letztere besitzen weder das Recht noch die Genehmigung, einen Kranken zu behandeln; da sie außerdem auch keinen Begriff von der Medizin haben, so kommt es häufig vor, daß durch die Anwendung ihrer „Wunderarzneien“ eine Verschlimmerung des Krankheitszustandes herbeigeführt wird; es waren auch Todesfälle zu verzeichnen. Diese Herren erkennen sich einer ungehobenen Preiz, wofür als Beweis dienen kann, daß fast ein jeder der Herren, nachdem einige Jahre dieser „Praxis“ verfloßen, in den Besitz eines eigenen Hauses gelangt. Man sollte meinen, daß durch die Umdeckung einzelner Fälle, die s. Bt. von der Presse geschildert wurden, der Kurpfuscherei und der Unwissenheit der ärmere Bevölkerung, die von einem Ende der Stadt zum anderen, wenn es sich auch um eine Entfernung von mehreren Werst handeln sollte — zu dem Herrn „Doktor“ pilgert, ein Damm entgegengesetzt, Raum für gesunde Vernunft geschaffen worden wäre, von der geleitet, endlich den Bestrebungen der Herren Kurpfuscher und ihrer Helfershelfer — gewisser Besucher von Drogenhandlungen — ein Ziel gesetzt werden könnte. Leider ist dies jedoch nicht geschehen, wie nachstehender Fall beweist:

Vor einigen Tagen begab sich, überredet von ihren Gevatterinnen und Nachbarn, wie dies in solchen Fällen immer zu geschehen pflegt — zu einem Kurpfuscher, der die Umgebung von Chojny zum Operationsfelde erwählte, eine Arbeiterfrau mit einem erst einige Wochen alten Kinde. Dem Letzteren war die Hand etwas angeschwollen und rot geworden, vermutlich infolge einer Hautentzündung. Der Herr Kurpfuscher verordnete die Anwendung von Salben, die in der Pharmazie keinerlei Bezeichnung haben, und trug auch auf, Umschläge mit einer Flüssigkeit zu machen. Hierbei betonte er jedoch, daß man diese Heilmittel nur in einer bestimmten Drogenhandlung erhalten könne, deren Namen wir vorläufig noch verschweigen wollen. Der Herr Badenbesitzer stellte zwei Salben und die Flüssigkeit zu den Umschlägen her und nahm der armen Frau hierfür nicht weniger wie 2 Rubel 20 Kop. ab! Wor um? von der Frau eines Arbeiters, der 6 Rubel wöchentlich verdient? Wofür? für Heilmittel, die höchstens einen Wert von 60 Kopeln haben mochten — nimmt man 3 Rubl. 20 Kop.! Wofür? muß jeden Menschen erfassen, wenn er von einer solchen Geisteslosigkeit und strafwürdigen Ausbeutung der armen unwissenden Leute hört. Stellen wir uns nur vor, was ein Arbeiter alles für die 2 Rubl. 60 Kop. haben kann, um die ihn seiner Befürder des Drogengeschäftes übervolle; für diese Summe muß er häufig seine Familie die ganze Woche hindurch ernähren! Womit kann man sich ein solches Vorgehen der Herren Drogenhändler erklären, wo haben sie ihr Gewissen, ihre Begriffe von Humanität und Ehre! Solche Fälle, wie der vorstehende, lassen nur zu deutlich

erkennen, weshalb die Kurpfuscher ihre „Patienten“ nur zu gewissen Drogenhändlern schicken, mit denen sie völlig „unzweideutige“ Beziehungen unterhalten. Sollen jene Herren nicht aufhören, ihre unethischen Gewerbe fortzuführen, so werden wie gezwungen sein, die Namen jener Drogenhändler zu veröffentlichen, bei denen derartige Fälle zu den chronischen gehören und deren ganze Existenz nur auf solchen Manipulationen basiert.

**\* Unbestehbare Telegramme**: Nabinowicz aus Kaian, Berthold Keilich aus Emden, Edelmann aus Bemberg, Ragan aus Westbaben, Gieschlich aus Berbin, Ginzburg aus Taganaisch, Josefowicz aus Granica, Wostowiski aus Serebrynsburg, Epstein aus Serebrynsburg, Schittner aus Brailow, Greatgood aus Odessa, Epstein aus Minsk, Epstein aus Moskau, Rogu aus Warschau, Ch. Bloch aus Braukowa, Flachs aus Breslau, Ennoite aus Högier, Schefner aus Hamburg.

### In der Redaktion eingegangene Spenden.

In der Redaktion gingen 119 Rubl. ein mit der Bitte um Veröffentlichung nachstehender Zeilen: Um das Andenken unseres unvergesslichen Mitbürgers Herrn J. S. Salzwyn zu ehren, haben mehrere seiner Freunde beschlossen, ein Stipendium bei der Talmud-Thora (Serebrynskastraße) zu gründen, um einem Schüler dieser Lehranstalt den Besuch im Andenken an den Verstorbenen zu ermöglichen. Da sich Herr J. S. Salzwyn allgemeiner Beliebtheit erfreute, so dürften sich an der Ausbringung des zum Stipendium erforderlichen Kapitals auch viele uns im Moment unbekannte Personen beteiligen zu veröffentlichen. Die beigefügte Summe spenden die Herren: Beamten der Fabrik B. Freudenberg 29 Rubl., Samuel Fryde 25 Rubl., Samuel Rosenblatt 25 Rubl., N. A. Wischig 25 Rubl., A. Kirjbaum 10 Rubl. und G. Kurjinski 5 Rubl.

### Telegramme.

**Petersburg, 29. September. (P. T. A.)** Die Kassationskammer des Fürsten Druks-Dubocki, der von der Wiener Gerichtspalate wegen einer im Jahre 1906 in Pinski gehaltenen Rede zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt wurde, wurde vom dirigierenden Senat ohne Folgen belassen.

**Miga, 29. September. (P. T. A.)** Der Torpedokreuzer „Uffuriez“ geriet heute Nacht beim Einlaufen in den Hafen auf eine Sandbank.

**Miga, 29. September. (P. T. A.)** Die mit der Bahn aus Odessa hier eintreffenden Passagiere werden einer Quarantäne unterworfen.

**Charbin, 29. September. (P. T. A.)** Der amerikanische Kriegsminister ist heute, aus Peking kommend, nach Europa abgereist.

**Charlow, 29. September. (P. T. A.)** Vor dem Bezirksgericht begann heute bei geschlossenen Türen der Prozeß in Sachen der Skopzenfelle. Auf der Anklagebank befinden sich 141 Personen, darunter 67 Frauen. Es wurden 250 Zeugen geladen. Die Angeklagten sind Einwohner der Stadt Charlow sowie der Kreise Charlow, Wolow, Wolskansk und Kupjansk.

**Berlin, 29. September. (P. T. A.)** Die heutige „Deutsche Tageszeitung“ bringt in einem längeren Artikel eine Klage über die Unterdrückung der Deutschen im Ausland, die durch das Oktobermanifest eine völlige Gleichberechtigung erkoffen hatten. In derselben Angelegenheit ergreifen auch die „Hamburger Nachrichten“ das Wort. Das Blatt bemerkt, daß im allgemeinen die guten russisch-deutschen Beziehungen leider anfangen, der Bergangigkeit anzugehören.

**Berlin, 29. September. (Spez. Tel.)** Die Deutsche Bank hat sich angeboten, der Türkei eine Anleihe in Höhe von 120 Millionen Mark zur Deckung der laufenden Ausgaben zu gewähren. Außerdem werden noch Unterhandlungen mit anderen deutschen Banken gepflogen zum Zwecke der eventuellen Realisation der türkischen Anleihe in Deutschland.

**München, 29. September.** „Parival IV.“ ist um 2 Uhr 33 Minuten über Garmisch geflogen mit direktem Kurs auf die Zugspitze. Um 3 Uhr 45 Minuten bereits flog er bei herrlichem Wetter über den Alpsee im Jagstschmass, wo sich ein zahlreiches Publikum versammelt hatte. Das Luftschiff fuhr in 250 Meter Höhe über den See und dann über die Thermen eine Schleiße und kehrte dann, vom Winde begünstigt, direkt nach München zurück.

**Wien, 29. September. (P. T. A.)** Graf Lehrenthal ist in Begleitung des Rates Sapart nach Turin abgereist.

**Wien, 29. September. (P. T. A.)** Auf Anordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Finanzen wird die Transit-Einfuhr verschiedener Waren und Gegenstände aus Ausland zum Teil verboten und zum Teil beschränkt.

**Paris, 29. September. (P. T. A.)** Einem Telegramm der Agence Havas aus Monastir zufolge ist die Lage der Bevölkerung infolge der vorgenommenen Entwaffnung unerträglich. Die Truppen verüben Gewalttaten und stecken die Häuser der im Gefängnis befindlichen Personen in Brand. Die Christen sind sehr angequält.

**Melbourne, 29. September. (P. T. A.)** Ein hiesiges Blatt bringt ein Interview mit dem Russen Wischmann, der nach der Auffindung der verflüchtigten Leiche seines Begleiters Esmond in Flüsse Darling von der Polizei als der Tat verächtlich verhaftet worden ist. Wischmann behauptet, daß beide sich am Ufer der Flüsse niederließen und einschließen. Als er erwachte, war Esmond verschwunden.

**Wien, 29. September.** Die Kurie hat die hinter dem Vatikan gelegene alte Münze aufzua-

launt und wird dort ein ständiges nur für die Zwecke des Konklave eingerichtete Gebäude erbauen, das mit der Sigtunischen Kapelle durch eine Brücke verbunden werden soll.

**Bracciano, 27. September.** (P. T. N.) Das Militärflugschiff „Nr. 2“, das sich auf dem Wege nach Campalto bei Venedig befand, mußte infolge eines Motordefekts 4 Kilometer vor Treviso landen.

**Teheran, 29. September.** (P. T. N.) In einem Telegramm aus der Schweiz weist Rasul-Mullik, obgleich er die Übernahme der Regimentschaft nicht direkt ablehnt, darauf hin, daß es ihm infolge der Erkrankung seines Sohnes unmöglich ist, binnen kurzen nach Persien zurückzukehren.

**Konstantinopel, 29. September.** (P. T. N.) Der offiziöse „Tanin“ weist darauf hin, daß das Bestehen von Intrigen, die darauf gerichtet sind, die Türkei mit Frankreich und Rußland zu verbinden, zu dem Zweck erfinden wurden, um Rußland bei der öffentlichen Meinung in ein ungünstiges Licht zu stellen.

**Petersburg, 29. September.** (P. T. N.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 16 Personen erkrankt und 11 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 458 Kranke.

**Tanzig, 29. September.** Wegen der Cholerafälle bei Marienburg fand gestern dort eine Konferenz statt, an der aus dem Kultusministerium Geheimrat Ober-Medizinalrat Professor Dr. Gaffly und Geheimrat Ober-Medizinalrat Dr. Kirchner teilnahmen.

**Eisenbahnkatastrophe.**

**Jelaterinoflaw, 29. September.** (P. T. N.) Beim Einlaufen auf die Station „Wetscherny Kuz“ der Katharinenbahn entgleiste heute ein Passagierzug. Verletzungen trugen davon ein Gendarmereisoffizier, der Oberkondukteur, der Maschinist sowie dessen Gehilfe.

**Paul Ehrlich — Gyzellenz.**

**Berlin, 29. September.** Wie verlautet, wird Professor Ehrlich von Kaiser Wilhelm demnächst durch die Verleihung des Titels „Wirklicher Geheimrat“ mit dem Prädikat Gyzellenz ausgezeichnet werden.

**König Peters Romreise.**

**Belgrad, 29. September.** (Pres. Tel.) König Peter seit längerer Zeit geplante Romreise scheint ihrer Verwirklichung entgegen zu gehen. In Hoffreisen versichert man, daß bereits die nötigen diplomatischen Verhandlungen eingeleitet worden sind und die Reise im Laufe des November vor sich gehen wird, wenn auch noch kein bestimmtes Datum feststeht.

In Belgrad hegt man den Wunsch, der König möge mit seiner Romreise einen Besuch in Wien verbinden. Den in dieser Richtung gepflogenen Verhandlungen haben sich jedoch große Schwierigkeiten in den Weg gestellt. Sollten sie scheitern, dann wird der König zur See nach Italien fahren. Er wird in Saloniki ein ihm zur Verfügung gestelltes italienisches Kriegsschiff besteigen und sich an dessen Bord nach Brindisi begeben.

**Diskonterhöhung.**

**London, 29. September.** (P. T. N.) Die Bank von England erhöhte den offiziellen Diskont von 3 auf 4 Prozent.

**Lieutenant Sutor begnadigt.**

**London, 29. September.** (Pres. Tel.) Der Artillerielieutenant Sutor, der vom Kriegsgericht zum Ausschluß aus der Armee verurteilt worden war, ist auf Befürwortung des Kriegsministers hin vom König nur mit einem „schweren Tadel“ bestraft worden.

Lieutenant Sutor hatte eine Broschüre veröffentlicht, in der er das System des Kriegsministers Halbans äußerst abfällig kritisierte und ihm mangelnde Vergeltung gewaltiger Summen vorwarf. Vor dem Gericht hatte sich der Offizier als „nicht schuldig“ erklärt. Er bekannte sich wohl zum Verfasser der Broschüre, erklärte aber, in seiner Kritik nur wirkliche Schäden des bestehenden Systems aufgedeckt zu haben.

**Bürgermeister Gaynes Kandidatur.**

**New-York, 29. September.** (Pres. Tel.) Bürgermeister Gaynor hat zwar in einem Brief erklärt, daß er sich nicht um den Gouverneursposten von New-York bewerbe, trotzdem darf seine Wahl durch den demokratischen Staatskonvent von Rochester als sicher gelten. Die Mehrheit aller Konventmitglieder ist für ihn. Gewiß achtet man Gaynes' Willen, nicht nach dem Gouverneursposten zu streben. Er selbst erklärte: „Ich kann nicht die Leute, die ich in der New-Yorker Verwaltung mit mir veranlagt habe, plötzlich führerlos lassen, ich kann nicht den Kampf gegen die Korruption der Millionenstadt aufgeben, nachdem ich erst wenige Jahre an ihrer Spitze stehe!“ Demgegenüber betont man, daß in der Kandidatur um den Gouverneursposten von New-York seiner noch eine größere Aufgabe bevorsteht: nämlich die Macht der Republikaner zu brechen und die Demokraten einem Siege entgegen zu führen.

brechen und die Demokraten einem Siege entgegen zu führen.

**Ein kanadischer Einwandererfonds.**

**Ottawa, 29. September.** (Pres. Tel.) Beim Industrie-Bureau in Winnipeg ist ein Antrag eingelaufen, der die Gründung eines Fonds von 100.000 Mark fordert. Von dieser Summe soll Einwanderern, die ohne ihre Familie nach Kanada gekommen sind und hier eine neue Heimat gefunden haben, das Geld zur Ueberfahrt ihrer Angehörigen gegeben werden. Abgeordneter Griffiths, der den Antrag befürwortet, ist der Ansicht, daß hierdurch zahlreiche brauchbare Elemente dauernd Kanada erhalten bleiben. Im allgemeinen soll so verfahren werden, daß die Einleitung der Arbeiter oder Angestellten die Summe zur Ueberfahrt ihrer Angehörigen überweist und diese sich verpflichten, in ganz geringen Wochen- oder Monatsraten den Betrag wieder zurückzuführen.

**Cholera.**

**Petersburg, 29. September.** (P. T. N.)

| Ort.              | Erkrankt. | Gestorben. | Gesundet. |
|-------------------|-----------|------------|-----------|
| Gouv. Archang.    | 19        | 16         | —         |
| Moskau a. D.      | 2         | 1          | —         |
| Niwa              | 7         | —          | —         |
| Drel              | 37        | 22         | —         |
| Drenburg          | 7         | 1          | —         |
| (Gouv.)           | 256       | 116        | —         |
| Gouv. Zula        | 2         | 4          | —         |
| " " seit 1. Sept. | 324       | 153        | —         |

**Petersburg, 29. September.** (P. T. N.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 16 Personen erkrankt und 11 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 458 Kranke.

**Tanzig, 29. September.** Wegen der Cholerafälle bei Marienburg fand gestern dort eine Konferenz statt, an der aus dem Kultusministerium Geheimrat Ober-Medizinalrat Professor Dr. Gaffly und Geheimrat Ober-Medizinalrat Dr. Kirchner teilnahmen. Hieran schloß sich eine Besichtigung der verheerten Häuser in Kalhof sowie in Dorf Commerau bei Altfelde. Abends fuhren die Berliner Herren nach Thorn und Schilno und besichtigten dort die bakteriologischen Anstalten und Ueberwachungsstationen. Unter Choleraverdacht ist die Frau des Arbeiters Lange in Kalhof gestorben; ein von auswärts zugereister obdachloser Arbeiter ist unter Choleraverdacht Symptomen erkrankt.

**Wien, 29. September.** (Pres. Tel.) Aus A. laß der Choleraerkrankungen auf den Schleppern 372 und 6731 wurde die Befragung aller jener Schlepper, die mit den beiden choleraverdächtigen Schleppern zusammen in Wien einliefen, sofort untersucht. Hierbei fand man, daß die Exkremente des 24-jährigen Matrosen Stefan Antonowitsch Choleraabzügen aufwies, ohne daß er vorher Krankheitserscheinungen zeigte. Der Schlepper wurde sofort desinfiziert.

**Wien, 28. September.** (Pres. Tel.) Im Gefängnis des Schweizer Bezirks starb heute ein Gefängnis an Brechdurchfall. Er wurde gestern nachmittag gesund eingeliefert, erkrankte aber nach vier Stunden. Sämtliche Personen, die mit ihm in Berührung kamen, wurden isoliert.

**Paris, 29. September.** Gegen die Stadtverwaltung von Neapel werden in Paris lebhafte Anklagen laut, weil sie erst infolge des Alarms der Presse das Vorhandensein von Cholera zugab und darauf die Nachbarländer gefährdete. Der Schiffsverkehr zwischen Neapel und den französischen Häfen dauerte fort, als innerhalb Italiens Neapel bereits isoliert und den Quarantänepflichten unterworfen worden war. Gegenwärtig ist durch Erlass des Ministerpräsidenten Briand Neapel als choleraverdächtig erklärt worden. Der Erlass schärft allen Präfekten die genaueste Beobachtung der gesundheitlichen Bestimmungen für den Reiseverkehr ein. Das Institut Pasteur ist zur Vornahme der eventuellen bakteriologischen Untersuchungen verständigt, und alle zugehörigen Vorkehrungen sind angeordnet, um der Cholera den Eintritt in Frankreich zu wehren.

**Rom, 29. September.** Die letzten Nachrichten aus Neapel melden einunddreißig Erkrankungen an Cholera und einundzwanzig Todesfälle. Acht Volkstücken sind im Betrieb, neue werden eingeleitet. Die Eisenbahn- und Postbeamten haben telegraphisch vom Minister Desinfektionszulagen erhalten. Der Präfekt von Neapel verbietet den Aufsternverlauf, da die Neapeler Aufsternbänke sich gerade neben der Mündung der Kanäle im Golf befinden. Sie sind völlig von Choleraabzügen infiziert. Der Präfekt von Avellino hat die Prozedur zum Heiligtum des Montevergine verboten und alle Wege dahin absperren lassen. Es scheint, daß die totalen Behörden Neapels jetzt endlich Ernst im Kampf gegen die Epidemie machen werden. Aus persönlichen Rücksichten unterlassen sie aber immer noch die Beförderung der Aufsternbänke.

**Rom, 28. September.** (P. T. N.) In den letzten Stunden sind in Neapel 19 Choleraerkrankungen und 10 Todesfälle festgestellt worden. In Apulien erkrankten 3 Personen, ein Kranker ist gestorben.

**Handel und Industrie.**

**Standard-Marke für russischen Flach.** Eine auf der Flachmesse in Pflow abgehaltene Versammlung von Interessenten hat sich einstimmig für eine Flach-Standard-Marke ausgesprochen; allerdings mit der Einschränkung, daß die Einführung der neuen Standardmarke für die Händler nicht obligatorisch sein soll. Die geplante Konvention in der deutschen Textilindustrie wird, wie wir hören, nicht zu Stande kommen. Die bedeutendste Kabrif des Zweiges steht überdies den Bestrebungen auf Erreichung einer Konvention ablehnend gegenüber.

**Wollmarkt.** Der englische Wollmarkt wird berichtet, daß auch während der letzten Woche die Tendenz auf den Wollmärkten recht fest war, jedoch hat sich die Unternehmungslust der inländischen wie der ausländischen Verbraucher etwas eingeschränkt, da man erst das Ergebnis der Londoner Wollauktion abwarten will; es fanden lediglich Bedarfskäufe sowohl in englischen wie in überseeischen Wollen statt, ohne wesentliche Erhöhung der Notierungen gegenüber denjenigen der Vorwoche, mit Ausnahme von ganz feinen Beschaffungen. Die Wollkäufer haben sehr gute Beschäftigung und verlangen gleichfalls höhere Preise. Eine gewisse Zurückhaltung der Käufer macht sich auch für Kämmlinge und Wollabfälle bemerkbar, während Kunstwollen, wie aus Dowsburg gemeldet wird, besser gefragt waren. Die Wollgarnspinner hatten mit Angeboten zurück; nur dann verpflichteten sie sich, Orders mit längerer Lieferzeit einzugehen, wenn die Käufer ihre Forderungen bewilligten. Sehr günstige Nachrichten liegen aus den Wollfabrikationsplätzen vor. In Dowsburg ist man so stark beschäftigt, daß vielfach Arbeitsmangel herrscht; besonders für die Anstühle liegen sehr große Orders vor; nur in Teppichen ist der Geschäftsgang etwas schwächer geworden, während Decken sich nach wie vor gut verkaufen. Auch in der Wirkwarenbranche ist der Geschäftsgang befriedigend. Die Baumwollspinner waren in der letzten Woche wiederum durch die Differenzen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern heimlich, doch glaubt man, daß die angebrochte Aussperrung eintreten wird. Günstiger lauten auch die Nachrichten aus der Baumwollweberei. Die Zuteilnehmer wie die Zulieferer haben sich weiter veranlaßt gesehen, die Preise zu erhöhen; die Geschäftslage wird als günstig bezeichnet. Ebenso befriedigend lauten die Nachrichten aus der Leinwandweberei.

**Zuländische Nachrichten.**

**Zelkowitzgrad, Kärnten in einem Eisenbahnzuge.** Ein Kuriosum in der Breichmfrage. Von der Station Mischmetaja waren in einem Wagen 2. Klasse, in dem ein Kassenbote der Bahn, von einem Landwächter bewacht in einem verschlossenen Kasten saß, drei junge Leute eingestiegen, von denen einer die Uniformmütze eines Eisenbahnbeamten trug. Die jungen Leute verlangten auf der Fahrt (zwischen Mischmetaja und Tschaplino) vom Oberkondukteur Filonowitsch, daß er ihnen die verschlossene Kapsel öffne. Als sich der Oberkondukteur weigerte, dieses zu tun, zog nach der „Pot. Rg.“ einer der jungen Leute einen Revolver und drohte Filonowitsch niederzuschießen, wenn er nicht sofort öffne. Der Oberkondukteur klopfte daraufhin an die verschlossene Tür, aber vergeblich in geforderten Schlägen — was nach getroffener Verabredung für den Kassenboten und den Landwächter bedeutete, nicht zu öffnen. Dieser Augenblick benutzte der Oberkondukteur, um durch die offene Tür ins Kapsel zu schlüpfen und die Tür hinter sich zuzuschlagen. Die drei Banditen eröffneten nun Feuer auf die geschlossene Tür, die sie mit Steinen wie ein Sieb durchbohrten. Durch die Schüsse herbeigelockt, eilte nun das übrige Zugpersonal herbei und feuerte seinerseits auf die Räuber, die sich bald umringt sahen, zum Ausgange des Waggons stürzten, vom Zuge abgesprungen und in der Richtung auf das Dorf Pokrowko verschwand.

In Zelkowitzgrad erscheint seit vier Jahren der Noworossiski Krai, ein politisch ausgesprochen rechts stehendes Blatt, das in seiner ruhigen Erzählung von administrativen Bestrafungen bisher nichts wußte. Da erstellte das Blatt, wie der Golos Moskwa meldet, plötzlich die erste vom Gouverneur autorisierte Strafe im Belrage von 500 Rubl. für einen Artikel über Marinowesen, der in allen anderen Blättern strafflos durchgegangen war. — Noch auffällender aber war die gleich darauf erfolgte zweite Strafmaßregelung. Es wurde dem Blatt eine Fön von weiteren 500 Rubl. auferlegt — „für einen Artikel des Herrn Francis Younghusband über tibetische Angelegenheiten“. — Obgleich sich natürlich ein solcher „Mitbewerber“ in der Redaktion der Zeitung nicht fand, mußte die Strafe begahrt werden. — Der inkriminierte Artikel war aber ein Telegramm der St. Petersburger Telegraphen-Agentur aus London, die ein Urteil des belandeten englischen Militärtribunals nach Major Francis Younghusband über die englische Politik in Tibet gebracht hatte.

Das ist doch endlich in trübere Zeit eine administrative Bestrafung, aber die man nur lachen und bei der man die kühne Frage aufwerfen kann, ob der Noworossiski Krai nicht von der Petersburger Telegraphen-Agentur Schadenersatz für die dem Blatt verursachten Kosten verlangen könnte?

**Dorpat.** [Beschwerdeführung beim Dirigierenden Senat.] Der Ichnen Dreyßigen Stadtverordnetenversammlung lag, wie wir der Nordbl. Bg. entnehmen, eine Journalverfügung der Dänischen Gouvernementsbehörde vor in Sachen der Aufhebung des Beschlusses der Stadtverwaltung vom 20. Mai betreffs Gewährung einer Subsidie an das Knabenpensionat an der Wärgerschule des Deutschen Vereins. Die genannte Behörde vertief sich hierbei auf das die Dreyßigerprovinz geltende Gesetz, wonach die Schulen, die von der Regierung oder von landwirtschaftlichen und städtischen Kommunalverwaltungen Subsidien beziehen, der Unterriech in einer anderen als der Reichssprache verboten ist. Da nun in der genannten Wärgerschule des Deutschen Vereins der Unterricht in deutscher Sprache erteilt wird und die Subventionierung des Pensionats im

Grunde genommen eine Subventionierung der Schule selber sei, so sei der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung als gescheitert anzusehen. — Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig gegen diese Verfügung der Gouvernementsbehörde beim Senat Beschwerde zu erheben — darauf fußend, daß das Gesetz wohl den Unterricht in einer anderen als der Reichssprache in vom Staat oder von Kommunen subventionierten Schulen, nicht aber die Gewährung einer Subvention an Schulen mit nichtdeutscher Unterrichtssprache verbiete.

**Aus der evangelischen Gemeinde in Hundsta-Wola.**

In der Zeit vom 18. bis 25. September wurden getauft 2 Mädchen.

Beerdigt wurden folgende erwachsene Personen: Andrea Fild, 77 Jahre, Julius Robert Knopf, 41 Jahre alt. Beerdigt wurden 3 Paare. Aufgebahret wurden: Johann Berndt mit Pauline geb. Wietke verwitw. Wachsma.

**Aus der evangelischen Gemeinde in Dorokow.**

In der Zeit vom 11. bis 25. September wurden getauft 3 Kinder und zwar: 1 Knabe und 2 Mädchen. Beerdigt wurde 1 Mädchen. Aufgebahret wurden: Hermann Zieck mit Elise Gentschel.

**Börsenberichte.**

**der „Neuen Lodzer Zeitung“**

**St. Petersburg, den 29. September.**

**Tendenz:** Fonds im allgemeinen fest; Dividendenmarkt zu Beginn schwach, zum Schluß fester, u. z. besonders Eisenbahnaktien; Prämienloos beauptet.

| Wochekurs                            | gestern | heute |
|--------------------------------------|---------|-------|
| Wochekurs auf London 4 M. 10 Pf. St. | 94.35   | 94.40 |
| Gold                                 | —       | —     |
| Wochekurs " Paris                    | 46.17   | 46.17 |
| Gold                                 | —       | —     |
| Wochekurs " Berlin                   | 87.39   | 87.89 |
| Gold                                 | —       | —     |

| Fonds                                 | gestern | heute   |
|---------------------------------------|---------|---------|
| 4 1/2 % Staatsrente                   | 94 3/4  | 94 1/2  |
| 5 1/2 % Russ. Staatsanl. 1905 I. Cl.  | 104     | 104     |
| 5 1/2 % Russ. Staatsanl. 1905 II. Cl. | 104     | 104     |
| 5 1/2 % Russ. Staatsanl. 1908         | 104 1/2 | 104 1/2 |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1909         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1910         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1911         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1912         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1913         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1914         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1915         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1916         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1917         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1918         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1919         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1920         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1921         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1922         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1923         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1924         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1925         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1926         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1927         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1928         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1929         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1930         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1931         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1932         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1933         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1934         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1935         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1936         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1937         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1938         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1939         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1940         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1941         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1942         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1943         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1944         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1945         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1946         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1947         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1948         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1949         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1950         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1951         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1952         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1953         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1954         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1955         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1956         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1957         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1958         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1959         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1960         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1961         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1962         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1963         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1964         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1965         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1966         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1967         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1968         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1969         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1970         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1971         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1972         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1973         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1974         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1975         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1976         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1977         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1978         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1979         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1980         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1981         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1982         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1983         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1984         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1985         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1986         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1987         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1988         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1989         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1990         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1991         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1992         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1993         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1994         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1995         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1996         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1997         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1998         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1999         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2000         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2001         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2002         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2003         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2004         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2005         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2006         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2007         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2008         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2009         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2010         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2011         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2012         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2013         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2014         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2015         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2016         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2017         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2018         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2019         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2020         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2021         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2022         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2023         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2024         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2025         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2026         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/2 % Russ. Staatsanl. 2027         | 99 1/2  | 99 1/2  |
| 4 1/                                  |         |         |

MERAN HABSBURGERHOF

Restaurant Schützenhaus, Sonnabend, den 1. Oktober großes Schweinefleisch...

Herren-Artikel: Oberhemden, Manschetten, Kragen, Servietten, Krawatten, Handschuhe, Trikotagen...

Die Butterniederlage Butter: in verschiedenen Sorten, frisch gefasene Schmandbutter...

Meyers Klassiker-Ausgaben: Unübertroffene Korrektheit - Schöne Ausstattung. Armin, 1 Band, geb. 2 Mk.

Moderne Frisuren: Antonie Schultz. Haararbeiten jeder Art in stets neuester Aufmachung...

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer und Küche...

Züchtiger Meister: als Warenbeschaffer und Rohwollkäufer wird für Warschauer Gardinenfabrik gesucht...

Kompagnon: (Christ) gesucht mit Kapital von 6 bis 7000 Rubel...

Reiboldgrün im sächsischen Vogelland. Heilanstalt für Lungenkranke. Waldgut Zöbischhaus...

ERNST KAMPS, LODZ, Petrikauer 84. Vornehmes Etablissement und Fabrikations-Betrieb für künstlerische Wohnungs-Einrichtung...

Picitation. Am kommenden Donnerstag, den 6. Oktober a. c. wird im Petrikauer Bezirksgericht das in Erbschaft unter Nr. 111 gelegene und dem Erben des verstorbenen Karl Busz Immobilie...

"Urania" Neues Programm v. 16.-30. d. M. The Behrwal's, englische Equilibristen...

Die Rinderzahl auf 2 oder 3 zu beschränken ist klar und erspart viel Geld...

Buchführung: Für stundenweise 10097. wird entsprechende Kraft gesucht...

Stadtreisender: Ein tüchtiger 10235. Russe, mittl. Bildung, 35 Jahre alt...

Ein Stuhl-Meister: nach Belchatow sofort gesucht. Personal: Lodz, Andrzejastr. 41...

Stuhlmeistergehilfe: der auch Säumen und andrehen kann, wird gesucht bei Lindemann...

Ein Fräulein: die im Geschäft gut bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt...

Berkaufserin: per sofort gesucht. Adolf Rosenthal, 10295 Dzielna 16.

Stücke der Hausfrau: Gesucht bald ein anständ. deutsches Fräulein als...

Ein Lehrling: der gut schreiben und rechnen kann, wird für leichtere Komptoirarbeiten...

Kontor-Diener: mit guten Referenzen, der schreiben u. lesen kann...

Ein tüchtiger Russe: der deutsch spricht, kann sich ausbilden. Mikolajewski 78.

Fleischerladen: mit Werkstatt und Wohnung, an gutem Punkte, per 1. Oktober zu vermieten...

PFERDE: werden auch einzeln als schöne Einpänner verkauft. Wo? sagt die Exp. bis. Bl.

MÖBEL u. Wirtschaftgegenstände: darunter Garnitur Polstermöbel, Speisezimmer-Lampe...

Ein Flügel: in gutem Zustande ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen...

Dr. M. Goldfarb: Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Krakowstr. 18...

Dr. J. Abrutin: Spezialist f. Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Krakowstr. 18...

Dr. LEYBERG: a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten...

Dr. L. Prybucki: Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Gynäkologie, Harnorgan-Krankheiten...

Dr. S. Kantor: Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische und Hautkrankheiten. Krakowstr. 11...

Dr. L. Klatschkin: Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521 Konstantinowstr. 11...

Wohnungs-Angebote: vom 1. Oktober ist 10360 zu vermieten. 1 großer Laden mit Keller...

Wohnung: bestehend aus 5 Zimmern und Küche u. 11. Etage mit allen Bequemlichkeiten...

Geschäftslokal: bestehend aus 5 geräumigen Zimmern per sofort abzugeben...

3 Zimmer und Küche: vom 1. Oktober zu vermieten. Mikolajewski Nr. 79.

Wohnungs-Besuche: Möbliertes (einfaches) 10288 Zimmer...

Zimmer: wird von einem anständigen jungen Mann per 1. Oktober zu mieten gesucht...

Anständiger Herr sucht möbl. Zimmer: eventl. mit Pension bei deutscher Familie...

Abführpillen Dr. CAUVIN (PARISER) Zu haben in allen grösseren Apotheken...

VERNICHTET HÜHNERAugen RADIKAL MOSOLIN 35% REINHERZ VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT...

"Migrene - Nervosin" bezieht sofort Kopfschmerz und Migrän. Unbedingt sicheres und wirksames Heilmittel...